

Das Cochemer Modell – Wie Eltern in einem Scheidungskrieg sich ihrer gemeinsamen Verantwortung bewusst werden

Am Freitag, den 03.02.2006 findet über den Förderverein der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen eine Veranstaltung zu neuen Entwicklungen in Scheidungs- und Sorgerechtsverfahren statt. Anhand des „Cochemer Modells“ berichtet Manfred Lengowski vom „Arbeitskreis Trennung-Scheidung im Landkreis Cochem-Zell“ über Erfahrungen mit regelmäßigen Koordinationstreffen zwischen an Sorgerechtsverfahren beteiligten Experten. Während die fachliche Unabhängigkeit von Richtern, Gutachtern, Beratern und Anwälten zur Zeit in Deutschland Standard ist, machen die Cochemer seit nunmehr 10 Jahren außerordentlich positive Erfahrungen mit wechselseitigen Absprachen. Ziel ist die Stärkung der gemeinsamen elterlichen Verantwortung auch nach der Trennung.

Scheidungen in Deutschland verlaufen selten einvernehmlich und enden häufig vor Gericht. Insbesondere der Streit um das Sorgerecht für die gemeinsamen Kinder wird zu einer langwierigen und schmerzhaften Auseinandersetzung, unter der vor allem die Kinder selbst leiden. Das Verfahren dauert, die Anwälte ziehen alle Register, der Streit zwischen den Parteien eskaliert. Gutachter werden vom Gericht beauftragt, zum Wohl des Kindes zu entscheiden. Die Eltern verlieren zunehmend die Fähigkeit, einvernehmlich im Interesse der Kinder zu handeln. Aber es geht auch anders. Das zeigt das „Cochemer Modell“.

Seit 1993 tagen im „Arbeitskreis Trennung/Scheidung Cochem-Zell“, monatlich Anwälte, Mitarbeiter des Jugendamts, Beratungsstellen und Gutachter mit dem Ziel, ihre Arbeit besser aufeinander abzustimmen. Vermieden werden soll alles, was zu Streit unter Eltern führen könnte, wenn Sorgerechtsentscheidungen anstehen. Es geht ihnen darum, das gemeinsame Sorgerecht für die Kinder über die Trennung hinaus aufrecht zu erhalten und die Eltern in ihrer gemeinsamen Verantwortung zu stärken.

Während z.B. Anwälte Streitschriften an die Gegenpartei verschicken und zu einer Eskalation beitragen, vermeiden in Cochem beteiligte Anwälte alles, was zu einer Eskalation des Konfliktes beitragen könnte. Gutachter fördern und ermutigen die Eltern, sich im Interesse des Kindes an einen Tisch zu setzen, um gemeinsame, langfristig haltbare Lösungen zu finden.

Die bisher Standes unübliche Zusammenarbeit der Experten bewirkte, dass es in den vergangenen acht Jahren kaum noch zu strittigen Entscheidungen kommt und der Anteil der geschiedenen Eltern mit gemeinsamen Sorgerecht bei annähernd 100 Prozent liegt. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 60 Prozent.

Nicht nur die Kinder, auch die am Verfahren beteiligten Experten profitieren davon, wenn die Eltern in Frieden auseinander gehen. Die Prozesslawine nimmt ab und mit ihr die Dauer der Verfahren. Die Anwälte werden durch eine Abnahme der schriftlichen Verfahren entlastet, da sie nur eine Fallpauschale erhalten. Nicht zuletzt die Eltern erleben sich als gemeinsame Sieger in einem Kampf, in dem es sonst nur Verlierer gibt.

An der Veranstaltung interessierte Personen werden gebeten sich per Mail unter _____ für bis zum _____ anzumelden. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Empfohlene Links:

Webseite des Arbeitskreises Trennung-Scheidung im Landkreis Cochem-Zell

www.ak-cochem.de/

Eine ausführliche Beschreibung der Arbeit finden sie unter:

www.isuv.de/cochem/cochem01.html